

# SeniorInnen-Info

Mai 2023



**Der Sozialstaat  
muss auch Krisen aushalten**

IG METALL  
Hannover  
Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der letzten AGA-Tagung in Magdeburg sagte Christoph Ehscheid vom Vorstand der IGM: »Die IG Metall ist ohne die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) nur halb so gut«.

In diesem Zusammenhang soll das 55+ Modell die Bindungsarbeit der IG Metall zu den kommenden Rentnern und den Senioren reformiert werden. Denn das Bindungsproblem dabei liegt nicht außerhalb, sondern innerhalb der Betriebe.

Hier müssen die Interessenvertreter in den Firmen mehr in die Verantwortung genommen werden, damit die Austritte aus der IG Metall zwischen dem 55. und 65. Lebensjahr zurückgefahren werden. ■

*Wolfgang Kresse*



**IG Metall:  
Die Gewerkschaft fürs Leben**

## In diesem Heft

	Seite
Bericht von der AGA-Tagung in Magdeburg, 1./2. März 2023	3
Bericht von der Delegiertenversammlung, 4. Februar 2023	5
Bericht von der Seniorenvollversammlung, 22. Februar 2023	
Herausforderungen und Chancen der kommunalen Seniorenpolitik	7
Gedenken an die Besetzung des Gewerkschaftshauses am 1. April 1933	10
Seniorenwandergruppe	11
Seniorenarbeitskreis Ricklingen	11
Seniorenarbeitskreis Stöcken	13
SeniorInnen-Gruppe Barsinghausen	13
Kontakte	15
Impressum	16

# AGA-Tagung in Magdeburg: »Sozialstaat so wichtig wie nie«

Unter diesem Motto fand vom 1. bis zum 2. März 2023 eine Tagung der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall in Magdeburg statt.

Aus sieben Bezirken der IGM im Bundesgebiet trafen sich 200 Delegierte von den Geschäftsstellen (GS) zu einer Sitzung. Von der GS Hannover waren die Leitung des AGA-Ausschusses Heidi Pape, Walter Fabian und Wolfgang Kresse dabei, sowie Rolf Homeyer, unser Rentenexperte, der eine Arbeitsgruppe zur Kapitalrente moderierte und Erich Zirke, der den Stand mit Informationen zu unserem Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreute.

Neben einer Arbeitsgruppenphase waren drei Hauptredner da. Hans-Jürgen Urban, Christoh Ehlscheid vom

Vorstand und Jörg Hofmann, der 1. Vorsitzende der IG Metall, dabei.

**Hans-Jürgen Urban** betonte, dass der Sozialstaat nie so wichtig war wie jetzt. Denn die Probleme wie Digitalisierung, Globalisierung, Klimawandel, Inflation, Energiekrise, Corona, Ukrainekrieg und Lieferkettenprobleme beeinträchtigen uns stark. Deshalb ist es für die IG Metall wichtig, dass auch die Rente gestärkt wird. Das Rentenniveau muss bis 2045 stabilisiert und das Rentenalter darf nicht erhöht werden. Ein Anheben des Rentenbeitrages sollte kein Tabu sein und die Erwerbstätigenversicherung muss eingeführt werden. Zur Verbesserung der Kassenlage müssen Reiche und Erben höher besteuert werden. Der Kapitalrente von Finanzminister Linder muss eine Absage erteilt werden.



**Christoph Elscheid** betonte, dass es immer wieder unverhohlene Angriffe auf den Sozialstaat gibt. So genannte Ökonomen wie Herr Raffelhüschen fordern im Februar 2023, dass gesetzlich Krankenversicherte bis zu 2.000 Euro Selbstbeteiligung zahlen sollen. Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreibt »Der Staat kann nicht Alle retten«. Hier fallen allmählich alle Hemmungen.

Die FDP hat gleich zu Beginn der Ampelregierung die Erwerbstätigenversicherung verhindert und die Arbeitgeber rufen nach weniger staatlicher Regulierung.

Der Staat muss aber regulierend eingreifen. Bei Krankheit hat er die Funktion des Absicherungsfaktors. Krankheit muss bezahlbar bleiben. Bei der Konjunktur ist der Staat Stabilisierungsfaktor. Die Bürger und Bürgerinnen und Betriebe müssen in Krisen entlastet werden. Der Umverteilungsfaktor soll für gerechte Verteilung der Gelder sorgen. Der Innovationsfaktor soll die Förderung von neuen Technologien voran treiben. In diesem Zusammenhang wird die IG Metall in diesem Jahr eine Sozialstaatsoffensive starten.

**Jörg Hofmann** nahm zur Herausforderung Transformation Stellung. Globalisierung, Klimawandel, Vielfalt und Digitalisierung sind dafür die Nenner. Die Ziele der IG Metall dabei: sozial, ökologisch und demokratisch. Dafür

sind Mehrheiten im politischen Raum, hohe Tarifbindung und viele Mitglieder nötig.

Wenn man den Herausforderungen entgegenwirken will, gibt es viele Handlungsfelder.

- Um dem Fachkräftemangel einzudämmen, muss eine Fachkräftestrategie mit regionaler Strukturpolitik erfolgen.
- Die Bevölkerung muss weiterhin von den Energiepreiserhöhungen entlastet werden, auch die Rentner und Studierenden. Die Gaspreise müssen gedeckelt und die Strompreise gesenkt werden. Die Krisengewinner müssen abgeschöpft werden.
- Es muss eine Transformationstrategie für Regionen mit hoher Abhängigkeit vom Fahrzeugbau erfolgen.
- Weiterhin ist es wichtig die Mitbestimmung der Betriebsräte, auch bei Unternehmensentscheidungen zu stärken. Kein Betrieb ohne Betriebsrat sollte angestrebt werden.
- Zukunftstarifverträge und Beschäftigungssicherung müssen weiter verfolgt werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Geschäftsstellen personell und finanziell gut ausgestattet sind.

Das wird das Ziel des Vorstandes der IG Metall sein. ■

*Wolfgang Kresse*

# Delegiertenversammlung 4. Februar 2023

Zu Beginn der Versammlung gedachten die Delegierten des verstorbenen Kollegen Tankred Freitag. Kollege Freitag war bei der Senioren-Arbeitsgruppe Ricklingen aktiv.

Im Geschäftsbericht wurde umfangreich das Urteil des BGH über die Manager von Volkswagen diskutiert, die sich wegen des Vorwurfes der Untreue bei der Bezahlung von Betriebsräten rechtfertigen mussten. Das Gericht stellte fest: Eine hypothetische Entgeltentwicklung ist nicht zulässig. Leider gibt das Urteil keine Entscheidungshilfe, wie Vergütung von Betriebsratsarbeit zu bewerten und zu entlohnen ist. In der Diskussion stellte Koll. Homeyer die Frage, warum wird in der Presse und in der Öffentlichkeit nicht über Einkommen von Mitgliedern der Vorstände gesprochen?

Weiter wurden Details zur Vorbereitung des Gewerkschaftstages behandelt. Die Wahlen der Delegierten und

der Stellvertreter erfolgte in der Sitzung. Folgende Kolleginnen und Kollegen wurden gewählt: Stavros Christidis, Jens Schäfer, Karola Ilse, Lambrini Spyridon, Andreas Matthias, Rolf Dieter Hohmeyer, Sascha Dudzik. Ersatzdelegierte: Thadeus Mainka, Markus Dziekan, Alexander Marwin Popp, Nicole Hübner, Timo Stille, Regina Maier, Kai Hensel. Kollegin Pia Pachauer nimmt als Mitglied des Kontrollausschusses ebenfalls am Gewerkschaftstag teil.

Durch die Neuausrichtung der Struktur der IG Metall gibt es auch Veränderungen in der Geschäftsstelle. Es soll zu einer Verbesserung der finanziellen und personellen Ausstattung kommen, die sich am Bedarf orientiert. Darüber wird in Delegiertenversammlungen berichtet.

Die Bemühungen des DGB, Leiharbeit durch Tarifverträge zu sichern, wird von der IG Metall unterstützt. Es ist gelungen





gen Einkommensverbesserungen bis zu 24 Prozent durchzusetzen. Auch ein Bonus für Gewerkschaftsmitglieder konnte erreicht werden. Die Forderungen sind: Einkommensverbesserungen, ein Inflationsausgleich, Mitgliedervorteile. Weitere Verhandlungen am 15. und 21. Februar sind vereinbart.

Die Erfolge seit 2015 – 30 Tage Urlaub für Alle – Eingruppierung nach Tarifvertrag zeigen, wie wichtig geschlossenes Handeln erforderlich ist:

Die begonnenen Verhandlungen im KFZ-Handwerk sind aktiv vorbereitet und Beschäftigte werden in die Auseinandersetzung mit einbezogen. Damit sollen auch Mitglieder neu gewonnen werden.

Wir brauchen eine ernsthafte und glaubhafte Friedensinitiative, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. Die Entscheidungen der Bundesregierung, wie 100 Mrd. Sondervermögen, Waffenlieferungen, werden von der Bevölkerung kritisch gesehen, weil die Einstellung – keine Waffen in Kriegsgebiete und keine Beteiligung an kriegerischen Auseinandersetzungen als richtig angesehen werden.

Da Thema Renten ist aktueller als je zuvor. Die Einkommen sind in den Jahren von 2010 bis 2021 um 30 Prozent gestiegen. Renten dagegen nur um 24 Prozent. Das drückt sich auch im Rentenniveau aus, lag es im Jahr 2000

noch bei 53 Prozent, waren es im Jahr 2022 nur noch 48 Prozent. Wenn diese Entwicklung nicht gestoppt wird, könnten es im Jahr 2034 nur noch 45 Prozent sein. Die neu in die Diskussion gebrachte Aktienrente soll als 3. Säule Renten sichern.

Die IG Metall sieht diese sehr kritisch. Verluste dürfen nicht die Rente kürzen! Sie stellt Forderungen:

- Die Aktienrente unterstützt nur die Finanzierung, sie sichert keine Rente.
- Das Rentenniveau ist dauerhaft bei 48 Prozent zu stabilisieren!
- Keine Zweckentfremdung der Beitragsgelder.
- Keine Rentenkürzungen.

Die Delegiertenversammlung wurde beendet, nachdem wie in jeder Versammlung Mitglieder in Tarifkommissionen gewählt wurden. ■

*Gerhard Mogwitz*

# Seniorenvollversammlung 22. Februar 2023

Die Versammlung fand im FZH-Ricklingen statt. Die Vollversammlung war gut besucht, alle Teilnehmer\*innen schienen sehr erfreut, sich endlich ohne Corona-Vorschriften treffen zu können.

Das Schwerpunktthema der Versammlung war die Herausforderungen und Chancen der kommunalen Seniorenpolitik. Den Vortrag hielt Kollegin Heidi Pape, die als IG Metall-Kollegin für den DGB als Mitglied des Seniorenbeirates (SBR) der Landeshauptstadt Hannover bei der Wahl im Frühjahr 2022 gewählt wurde.

Der DGB konnte erstmals 4 Beiratsmitglieder von 13, für den Seniorenbeirat stellen. Weitere SBR-Mitglieder für den DGB sind Inge Benz (GEW), Friedo Weh (ver.di) und Georg Cravillon (ver.di). In der Delegiertenversammlung des SBR hat die IG Metall 18 Delegierte von 190. Der Seniorenbeirat versteht sich als Stimme der Ü 60 Bewohner\*innen in Hannover (136.000) und vertritt diese gegenüber der Stadt Hannover.

## Allgemeines Bild

Welche gesellschaftlichen Strukturen finden wir vor, welche Herausforderungen stellen sich uns im Alltag dar, was

finden wir als Rentner\*innen zur Unterstützung, Beratung und vor allem zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in unserem direkten Umfeld vor.

Dieses ist je nach Alter und Gesundheitszustand und anderen Parametern sicherlich unterschiedlich. Und wo sehen wir Raum für Verbesserungen?

Bekannt ist, dass die Gesamtbevölkerung älter wird. 2040 wird es in Deutschland erstmals mehr Menschen geben, die 70 Jahre und älter sind, als Menschen unter 25 Jahren.

Das stellt eine Gesellschaft vor große Herausforderungen. Der Ausstieg aus dem Erwerbsleben – was so gern »verdienter Ruhestand« genannt wird, lässt uns nachdenken, was haben wir verdient – was finden wir vor?

Die veränderte finanzielle Situation, weniger Geld, oder gar zu wenig Geld in der Tasche und der Frage – 24 Std. am Tag freie Zeit zum Gestalten. Freie Zeit – super – endlich das tun, was immer aufgeschoben wurde? Wie sieht die Gestaltung der neuen Lebensumständen außerhalb von Sofa und Küchentisch aus?

---

Mehr Infos und Kontakt zu den Mitgliedern des Seniorenbeirates unter

► <https://t1p.de/Seniorenbeirat-LHH>

Vernünftig älter werden, das klappt besser, wenn wir unserem Leben einen Sinn geben, Bewegung und Begegnung pflegen, Teilhabe und Teilnahme nutzen und gestalten. Die Gesellschaft auf unsere Wünsche und Bedürfnisse fordernd und handelnd einstellen. Und diese sind heute anders als die von unseren Eltern.

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland ist im Alter von 60 +. Wir alle kennen die Aussage, der Staat sind wir. Dieses bedeutet für einen Sozialstaat, wie wir unser Land immer noch gern bezeichnen, dass er die Aufgabe hat, sich um seine Bürger\*innen zu sorgen. Diese gilt im Kindesalter genauso wie im Senior\*innenalter.

Manch einer versteht unter Senior\*innenarbeit, die Schaffung von Wohn- und Pflegeheimplätzen. Das ist falsch: Nur 7 % der älteren Menschen leben in solchen Einrichtungen. Die Mehrzahl will weiter zuhause leben, weil sie dort vielleicht seit 40 Jahren leben und das Umfeld kennen.

Als wichtiges Lebensumfeld, auch Quartier genannt, wird wissenschaftlich betrachtet, alles was sich im Radius von 500 m um deine Wohnung befindet. Es ist leider so, dass die meisten älteren Menschen sich mit der Situation abfinden wie sie ist, sich irgendwie arrangieren oder verkriechen.

Die alten Familienstrukturen, wie – die Kinder wohnen in der Nähe, kommen regelmäßig vorbei, halten Kontakt und helfen bei Bedarf, ist nicht mehr so häufig vorhanden. Folgend ist die Situation der Vereinsamung ein großes Problem unserer Zeit. Auch hat die Anzahl von Single-Haushalten deutlich zugenommen und die Situation des Wegfallens eines Partners rüttelt das ganze Leben durcheinander.

Jeder hat unterschiedliche Ansprüche und Vorstellungen, diese hängen natürlich auch vom Alter und dem Gesundheitszustand ab. Meistens kommt aber mit zunehmendem Alter auch zunehmender Unterstützungsbedarf hinzu. Aber egal in welcher Situation, vielleicht als tanz- oder wanderlustige Rentner\*in oder als jemand mit häuslichem Pflege- bzw. Unterstützungsbedarf. Hier sind die Kommunen gefordert, Strukturen für alle Lebenslagen bieten zu können.

Diese Anforderungen wurden leider erst sehr spät erkannt, sonst hätte vielleicht die Chance auf vernünftig gereifte Versorgungsstrukturen für Ältere bestanden. So wurde erst um 2007 angefangen zu erkennen, in allen Ländern der Erde gibt es immer mehr Ältere und wir sind nicht richtig darauf eingestellt.

Für Deutschland muss sogar gesagt werden, gesellschaftlich/wirtschaftliche Probleme hat man angefangen



auf Kosten der Rentner\*innen zu lösen, indem schrittweise die Renten abgesenkt wurden. Und es ist geplant, sie weiter zu senken. Hier muss ein Riegel vorgeschoben werden und die Richtung muss wieder in höhere und sichere Renten gehen.

Denn die Altersarmut steigt erschreckend, besonders bei Frauen, die unterbrochene Erwerbsbiografien haben. Hierzu hat die IG Metall Forderungen entwickelt.

### **Wie ist die Situation in Hannover?**

Um Daten und Fakten für die Arbeit für und mit den älteren Bürger\*innen in der Stadt zu bekommen, wurden großflächige Analysen durchgeführt und ganz viele Fakten gesammelt. Dieses alles wurde im Senior\*innenplan 2021 zusammengestellt, der sich u.a. mit dem Schwerpunktthema alter(n)sge-rechte Quartiersentwicklung befasst. Aber er muss mit Leben gefüllt werden, es muss konkret gemacht werden, was brauchen wir in einem sinnvollen Quartier zum Wohnen und Leben. Und hier sind von uns ALLEN Ideen gefordert, die Entwicklung von Forderungen an unsere Kommune und vor allem den Mund aufmachen und in allen möglichen Foren aktiv mitmischen. Es geht um uns und zukünftige Rentner\*innen.

Aber auch das bekannt machen von bereits vorhandenen Unterstützungsstrukturen wie dem Kommunalen Seniorenservice der Stadt Hannover, kurz KSH genannt, ist sehr wichtig. Hier gibt es fachliche Unterstützung in eigentlich allen Lebenslagen für Ältere.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Qualifizierung von Älteren zur digitalen Teilhabe. Ältere Menschen, die in ihrem bisherigen Leben noch nicht so viel Berührung damit hatten, müssen kostenlose Angebote bekommen, um sich zu qualifizieren. Wer dazu nicht mehr in der Lage ist oder es vielleicht auch nicht möchte, für diese Menschen muss weiterhin ein analoges Leben möglich sein.

Nicht ausreichend berücksichtigt sind dem SBR die relevanten Themen – Gesundheit und Pflege, Wohnen und Wohnumfeld, Mobilität und Verkehr, Inklusion vor allem migrantischer Bürger\*innen. Dies hat der SBR in einer schriftlichen Stellungnahme der Stadt gegenüber deutlich zum Ausdruck gebracht.

Allgemein ist es wichtig, dass Ältere nicht in unterschiedlichen Formen diskriminiert werden. Sie sind ein vollwertiger und gleichberechtigter Teil der Bevölkerung, aber an etlichen Stellen wird hier galant drüber weg gegangen.

Lassen wir uns das nicht gefallen. ■

*Heidi Pape*

# Gedenken an die Besetzung des Gewerkschaftshauses am 1. April 1933

Wie in jedem Jahr seit Ende des faschistischen Reiches erinnern, gedenken und mahnen wir zu diesem Ereignis.

Aus Anlass des 90. Jahrestages ordnete der Historiker Dr. Peter Schulze mit einem Vortrag am 29. März die Besetzung des Gewerkschaftshauses und des Volksheimes in Hannover ein. Nach seiner Analyse war das spätere Scheitern der Republik bereits in den frühesten Tagen der Weimarer Republik angelegt. Er erinnerte an den Kapp-Putsch (1920), die Ermordung von Vizekanzler Matthias Erzberger (1921) und Minister Walther Rathenau (1922) durch den rechten Terror. Spätestens Anfang der 30er Jahre trug die SA ihren (oft auch bewaffneten) Terror gegen die von ihnen ausgemachten Feinde sehr deutlich auf die Straße. Mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler Ende Januar 1933 nahmen die Übergriffe zu: Allein

bis Ende April 1933 waren es in Niedersachsen mehrere dutzende Anschläge oder Besetzungen von Einrichtungen und Büros von politischen Organisationen und Gewerkschaften.

Am 1. April marschierten mehrere hundert SA- und SS-Leute auf, ein von den Faschisten fingierter Pistolenschuss gab den Vorwand zum Beschuss mit Gewehren und der Erstürmung der Gebäude. 25 Kolleginnen und Kollegen wurden »verhaftet« und teilweise misshandelt. Die Mitgliedskarteien werden beschlagnahmt und Immobilien, Liegenschaften und Kassen geraubt. Dr. Peter Schulze schließt mit dem Satz »Die Strategie der Gewerkschaften und der SPD ausschließlich mit legalem politischen Widerstand der NSDAP entgegenzutreten, ist gescheitert.« ■

*Ingo Artl*

Weitere Infos gibt es beim Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V.



► <https://zukunft-heisst-erinnern.de/orte-der-verfolgung/altes-gewerkschaftshaus/>

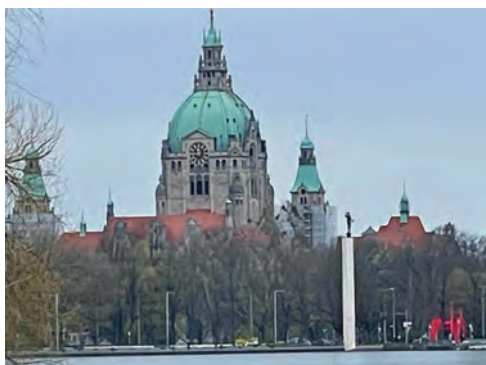
## Seniorenwandergruppe

Die Wandergruppe traf sich am 29. März zum Saisonstart am Kröpcke. Mit dem Bus ging es bis zum Maschsee Nordufer. Von dort aus wurde losmarschiert. Es ging einmal um den See. Unterwegs war einiges zu sehen, wie den etwas versteckten Zauberwald in der Nähe der Maschseequelle.

Für eine kleine Gruppe, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, gab es eine alternative kürzere Strecke. Beide Gruppen trafen sich am Hotel am Nordufer wieder zum gemeinsamen Mittagessen im Bistro des Hotels. Dabei wurde viel erzählt und gelacht.

Die nächste Wanderung soll am Mittwoch, den 10. Mai 2023, stattfinden. Eine genaue Tour steht aber noch nicht fest. ■

*Cornelia Thies-Szyskowitz*



## Seniorenarbeitskreis Ricklingen



Warnstreikbedingt fiel unser letztes Treffen aus.

Unsere Solidarität gilt allen Streikenden des öffentlichen Dienstes. Und wir werden nicht zulassen, dass wir gegeneinander ausgespielt werden, auch dann nicht, wenn es zu Beeinträchtigungen kommt. ■

# Danksagung

An diese Stelle wollen wir zwei Kolleginnen herzlichen Dank sagen:

## **Rose-Marie Gucia und Erika Sommerfeld**

Beide Kolleginnen sind nach vielen Jahren aus der Leitung der Seniorengruppe Ricklingen ausgeschieden. Sie haben nach jahrzentelagem Engagement den Staffelstab weitergegeben.

Wir möchten euch nochmals herzlichen Dank sagen für eure Arbeit und Ausdauer, die ihr in die Gruppe eingebracht habt. Wir hoffen, dass ihr uns noch lange in unsere Gruppe unterstützt. ■

*Wolfgang Kresse*



Liebe Kolleginnen und Kollegen, im ersten Quartal dieses Jahres haben zwei gute Kollegen unseren Seniorenarbeitskreis gegen ihren Willen verlassen.

## **Tankred Freytag und Alfred Röder sind verstorben.**

Tankred war bei früher bei der Firma Renk beschäftigt und war dort Vertrauensmann. Er hat sich aktiv zu vielen Themen in die Ricklinger Gruppe eingebracht. Er hat nicht nur immer an der 1. Maikundgebung teilgenommen, sondern auch an vielen anderen gewerkschaftlichen Veranstaltungen.

Alfred Röder war früher bei VW beschäftigt und gehörte sowohl zur Ricklinger, als auch zur Stöckener Seniorengruppe. Auch Alfred gehörte zu den Aktivposten in den Gruppen.

Zu seinen Glanzleistungen gehörten immer unsere Grillfeste in Springe, die er mitorganisierte und die Wanderungen, die er mitplante. Auch für unsere Schulungen hat er immer interessante Themen beigetragen.

**Beide sind und waren, wie man immer sagt, als tolle Kumpels zu bezeichnen. Wir werden beide immer in Erinnerung behalten.**

*Heinz Jewski*

# IG Metall Seniorenarbeitskreis Stöcken

Polizeiberatung / Prävention im Stadtteilzentrum Stöcken. Am Donnerstag, den 23. Februar 2023, konnten wir vom Arbeitskreis der IGM-Senioren die Polizeioberkommissarin (Kontaktbeamtin) Frau Petra Pössel begrüßen. Sie hielt ein Referat über das Verhalten älterer Personen gegenüber Trickbetrügern. Die Veranstaltung war mit 23 Personen gut besucht. ■

*Gerhard Schleining*

Der Arbeitskreis trifft sich **jeden letzten Donnerstag im Monat**, außer im Juli, dann sind Ferien angesagt.

Treffpunkt **von 14 bis 16 Uhr** ist das Stadtteilzentrum Stöcken.

## Bericht der IGM-SeniorInnen-Gruppe Barsinghausen

In der Jahresabschlussitzung 2022 blickte das Leitungsteam unter Vorsitz von Erich Zirke vor 32 TeilnehmerInnen auf erfolgreich durchgeführte Aktions- und Informationsaktivitäten zurück:

- Kritische Auseinandersetzung im Bereich der Sozialpolitik, insbesondere der älteren Generation,
- Verjüngung der aktiven Mitglieder der Gruppe Barsinghausen,
- Beratende und rechtliche Hilfestellungen für RentnerInnen.

Umsetzung der Forderung der Gruppe:

- Gute Arbeit – Guter Lohn – Gute Rente – Gutes Leben.

Wir sind zwar älter, aber nicht dumm.

**Am 11. Januar 2023** starteten wir mit dem Thema: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Vorstellung und Aufgaben, z.B. Hausnotrufservice. Vor 25 TeilnehmerInnen haben drei Mitarbeiter des ASB-Barsinghausen über die Aufgaben der »Schutzengel auf Zeit« eingehend informiert und berichtet. Die Informationen über »schnelle Hilfe auf Knopfdruck« sowie Krankentransporte, Sanitätseinsätze, Essen auf Rädern und Weiteres waren von großem Interesse. Von Bedeutung ist auch, dass es bei Pflegegraden 2-5 nach dem SGB XI Kostenerstattungen bei erbrachten Leistungen durch den ASB gibt. Entsprechende Kontaktmöglichkeiten wurden ausgetauscht.



**Am 8. Februar 2023** hatten wir als Referenten Christian Stünkel von der AOK Niedersachsen, Geschäftsbereich Pflege, zu Gast. Er referierte über das Thema: Die Pflegeversicherung; Antragstellung und Pflegegrad nach dem SGB XI. Vor 23 TeilnehmerInnen wurde insbesondere über die häusliche Pflegeleistung diskutiert. Die unsoziale Struktur in der häuslichen Pflege war anschließend diskutiert worden, zumal die tatsächlichen Kosten der Pflege ständig steigen, während die Leistungen der Pflegekasse relativ konstant bleiben. Alle TeilnehmerInnen der Gruppe sind der Auffassung, dass die Leistungen für die ambulante Pflege erheblich gesteigert werden müssen und auch gerechtere Kostenerstattungen zu erfolgen haben.

**Am 8. März 2023** war das Thema: Patientenverfügung, Generalvollmacht, Betreuungsverfügung und Übertragungsverträge. Als Referent war Rechtsanwalt und Notar Carsten Becker aus Wennigsen geladen worden. Zur Veran-

staltung waren 49 TeilnehmerInnen, davon 20 SeniorInnen gekommen.

Rechtsanwalt Becker machte die wesentlichen Voraussetzungen von Patientenverfügung und Generalvollmacht deutlich und nannte etliche Beispiele. Auch in Diskussionen und Fragen der TeilnehmerInnen wurde eingehend Bezug genommen und durch Beispiele der Sachverhalt erklärt. Aus Zeitgründen konnten nicht alle, auch erbrechtlichen Bereiche behandelt werden, sodass sich Rechtsanwalt Becker bereit erklärte, weiterhin als Referent zur Verfügung zu stehen. Vom Referenten wurden Musterverträge zur Verfügung gestellt, die bei Bedarf angefordert werden können.

Vor Beendigung der Veranstaltung wurden zum Weltfrauentag allen SeniorInnen Rosen zur Erinnerung an diesen Tag verteilt. Bei großem Beifall für das Leitungsteam wurde gegen 17 Uhr die Veranstaltung beendet. ■

*Erich Zirke*





# Kontakte ...

Wolfgang Kresse: Sprecher des Arbeitskreises der Senioren und Seniorinnen, stellv. Sprecher des Arbeitskreises AGA-Hannover, Leiter der DGB-Senioren Bezirk, Sprecher im AGA-Arbeitskreis Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, AGA-Ausschuss des Bundes, ► Redaktion Senioreninfo

Michael Rzok: Stellv. Sprecher Arbeitskreis der Senioren/innen, Leitung Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied im AGA-Arbeitskreis Hannover, Tel. 0176 / 44 55 53 21, michael.rzok@medionmail.com

Klaus-Dieter Harte: Schriftführer des Arbeitskreises der Senioren/innen, ► Redaktion Senioreninfo

Gerd Schleining: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Mitglied im AGA-Arbeitskreis, Tel. 0151 / 23 38 07 92

Erich Zirke: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied DGB-Seniorenarbeitsgruppe Region, ► Redaktion Senioreninfo

Raffaele Di Canosa: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Tel. 0172 / 2 18 11 96, raffa-dica@gmx.de

Dieter Zach: Arbeitsgruppe Ricklingen, Tel. 0179 / 4 91 34 77

Cornelia Thies-Szyskowitz: Leitung der Arbeitsgruppe Ricklingen, Organisation von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0176 / 86 37 48 07

## Redaktionsteam SeniorInnen-Info

► Wolfgang Kresse, Tel. 0162 / 2 84 83 45, wollekresse@gmail.com

► Klaus-Dieter Harte, Tel. 0175 / 1 08 41 24, KD.harte@web.de

► Erich Zirke, Tel. 0176 / 41 28 41 59

**Erscheinungsweise:** jeweils im zweiten Monat eines Quartals

**Redaktionsschluss:** jeweils am 10. des Vormonats (Januar, April, Juli, Oktober)

**https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren/**

## www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo bis Do 8.30 bis 16.30 Uhr, Fr 8.30 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit: Ingo Arlt, Tel. 0511 / 12 402 - 34, ingo.arlt@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) nach vorheriger Terminvereinbarung.

Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der IG Metall:

Michael Zyla, Tel. 0152 / 34 35 16 96, Rolf Homeyer, Tel. 0171 / 6 46 50 58



# Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte notiert euch folgende Termine:

- Das Pfingstseminar findet vom 30. Mai bis zum 2. Juni 2023 in der HVHS Hustedt statt.
- Die Funktionärskonferenz ist am 24. Juni 2023 im Kongresszentrum in Hannover.



- Unser AGA-Sommerfest feiern wir am 19. Juli 2023 in Hannover, Café Steintor-masch.